Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Frühjahrstagung und Hauptversammlung VST 1964

Wenn der Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil zur Frühjahrstagung und Hauptversammlung einlädt, ist die Bestimmung des Tagungsortes von gewisser Wichtigkeit. Dieses Jahr fiel die Wahl auf Uster, die bekannte Textilmetropole des Zürcher Oberlandes, die günstig gelegen und von den meisten Landesgegenden verhältnismäßig leicht erreichbar ist. So war es auch diesmal eine große Zahl von Mitgliedern, Freunden und Gönnern, die der Einladung des Vorstandes Folge leistete und sich am Samstagvormittag, den 21. März 1964, in den modernen Saalräumlichkeiten des zentral gelegenen Restaurants «Stadthof» einfand.

Es wurde sicher allgemein begrüßt, daß man die Themen der diesjährigen Frühjahrstagung unter das Leitmotiv «Textiltechnische Probleme» stellte und in Beziehung zu der im Herbst 1963 in Hannover stattgefundenen Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung brachte, um innerhalb eines großen Kreises von Textilfachleuten Rückblick zu nehmen und zu versuchen, für die Zukunft die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Es entspricht bald einer Tradition, daß die an den VST-Tagungen eintreffenden Teilnehmer vorerst eine Stärkung erhalten. Auch diesmal wurde den Ankommenden im Foyer des «Stadthofes» ein kleiner Imbiß offeriert, der wie immer dankbaren Anklang fand.

Um etwa 9.15 Uhr eröffnete VST-Präsident A. Zollinger die Tagung, begrüßte die zahlreich erschienenen Damen und Herren und hieß die langjährigen Mitglieder sowie auch jene Neumitglieder, die das erste Mal an der Hauptversammlung der Vereinigung teilnahmen, herzlich willkommen. Besonderen Gruß entbot er dem Hauptreferenten, Herrn Professor Dr. Ing. E. Honegger, begrüßte ferner namentlich die fünf Herren aus dem Kreis der VST, die sich für ergänzende Zusatzreferate zur Verfügung stellten und dankte für ihre bereitwillige Mitarbeit.

Weitere Begrüßungsworte galten dem Präsidenten des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich, P. Strebel, dem Präsidenten der Absolventenvereinigung der Höheren Textilfachschule St. Gallen, W. Benoit, dem Sekretär des VATI, Dr. H. Rudin, den anwesenden Herren der Textilmaschinenindustrie von Uster, ferner dem Leiter der Textilfachschule Wattwil, Dir. E. Wegmann, und der anwesenden Ortspresse, vertreten durch Redaktor H. Denzler. Mit der Bekanntgabe der eingetroffenen Entschuldigungsschreiben schloß der Präsident seine Begrüßungsrede und bat nun Herrn Professor Honegger, mit seinem Referat zu beginnen.

Unter dem Titel «Entwicklungen der Textilindustrie im Lichte der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung 1963 in Hannover» gab Professor Honegger zuerst ein Bild über die Wichtigkeit der bisher viermal abgehaltenen Großausstellungen von Textilmaschinen. Anhand verschiedener Zahlen unterstrich er die wirtschaftliche Bedeutung der Textilmaschinenindustrie im allgemeinen, wobei er hervorhob, daß die Schweiz einen großen Anteil des Weltexportes von Textilmaschinen für sich beanspruchen kann. Sehr eingehend besprach Professor Honegger, veranschaulicht durch zahlreiche Lichtbilder, die maschinellen Neuerungen auf dem Spinnereigebiet. Leider mußte er wegen der vorgeschrittenen Zeit die Entwicklungen bei den Zwirnerei-, Vorwerk- und Webmaschinen in etwas gekürzter Form zur Darstellung bringen. Sicherlich vermittelte das interessante Referat den gewünschten Gesamtüberblick über die so vielfältige Materie der in Hannover ausgestellten Neukonstruktionen. Mit viel Applaus dankten die Zuhörer dem Referenten für seinen umfangreichen Vortrag.

Nach einer kurzen Zwischenpause begannen die das Hauptreferat ergänzenden Kurzvorträge, für die sich, wie erwähnt, fünf VST-Mitglieder freundlicherweise zur Verfügung stellten. Nach einer kurzen Einführung durch Präsident A. Zollinger sprachen die Herren

K. Ritter über
«Perspektiven der Wollindustrie im Rückblick auf Hannover»;

M. Flück über
«Webmaschinen an der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover»;

H. Kurth über
«Die Baumwollspinnerei vor neuen Entwicklungen»;

V. Keßler über
«Entwicklungen auf dem Gebiete der Zwirnerei»;

N. Gyr über
«Die Textilindustrie im Zeichen des Strukturwandels».

Auch diese Referate fanden gute Aufnahme und wurden freundlichst verdankt. In den nächsten Nummern der «Mitteilungen» werden in monatlicher Folge die Kurzvorträge zur Veröffentlichung gelangen.

Nun begab man sich ins Foyer zum Aperitif, den die VST den Tagungsteilnehmern freundlichst offerierte. Daß sich bei dieser Gelegenheit die persönlichen Kontakte zwanglos entwickeln und manch interessanter Meinungsaustausch zustandekommt, ist bei VST-Veranstaltungen eigentlich zur Selbstverständlichkeit geworden. Die gegebene Zwischenpause wurde vom Personal des «Stadthofes» zur Vorbereitung des Mittagessens benützt, so daß man gegen 13 Uhr, wieder in den Saal zurückgekehrt, nichts anderes tun mußte, als am gemeinsamen Mittagstisch Platz zu nehmen. Von Präsident A. Zollinger freundlichst begrüßt, nahmen der Gemeindepräsident von Uster, Herr W. Graf, begleitet vom Finanzchef der Gemeinde, am Mittagessen teil. Während des Essens erfreute die Musikgesellschaft Harmonie Uster mit ihren ausgezeichneten Vorträgen die Tafelrunde.

Beim Schwarzen Kaffee begrüßte Herr W. Graf, als Präsident der Gemeinde Uster, die versammelten VST-Mitglieder recht herzlich. Er berichtete über die Bedeutung und das ständige Wachsen Usters, das am 20. März dieses Jahres die Einwohnerzahl von 20 000 erreichte. Daraus ergeben sich für die Behörden immer größere Aufgaben, die sich nicht nur auf die Verwaltung und Wirtschaft, sondern auch auf die Kulturpolitik erstrecken. Deshalb freue er sich, daß die in textilen Fachkreisen sehr bekannte Vereinigung Schweizerischer Textilfach-

leute ihre Frühjahrs- und Hauptversammlung in Uster abhalte. Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Tagungsverlauf und für eine gute Heimkehr beendete Herr W. Graf seine sympathischen Ausführungen. Zur freundlichen Erinnerung an Uster erhielten die Anwesenden eine schön gestaltete und lesenswerte Broschüre mit auf den Heimweg.

Um etwa 15.30 Uhr eröffnete der Präsident der VST die Hauptversammlung 1964. Die Traktandenliste entsprach den statutarischen Bestimmungen. Nach der Wahl der Stimmenzähler verlas in Vertretung des entschuldigt abwesenden Protokollführers, Herr A. Pawlowsky das ausgezeichnet abgefaßte Protokoll der Hauptversammlung 1963, die am 6. April des vergangenen Jahres in Rapperswil stattfand. Das vom Präsidenten bestens verdankte Protokoll wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Anschließend folgte der Jahresbericht des Präsidenten, der, etwas gekürzt, hiermit wiedergegeben ist:

Meine Damen und Herren!

Wenn der Vorstand der VST jeweils Rechenschaft für ein verflossenes Vereinsjahr abzulegen hat, so ist ein jeder unserer großen VST-Familie schon wieder derart in seinen Aufgaben des neuen Jahres befangen, daß ihm für besinnliches Zurückdenken auf die Geschehnisse des alten Jahres keine Zeit übrigbleibt.

Sollte ich nun zu vielem Erfreulichen im Leben unserer Vereinigung Stellung nehmen, so möchte ich vorgängig auch ernste Momente erwähnen, wo wir daran erinnert werden, daß unserem Tun auf dieser Erde, und sei es noch so erfolgreich, Grenzen gesetzt sind.

So hat der Tod aus unseren Reihen drei verdiente Mitglieder abberufen, die es wert sind, daß wir ihrer heute nochmals gedenken. Es sind aus diesem Leben geschieden:

Herr Jacques Jucker, Fabrikant, Saland,
Herr Martin Achermann, Fabrikant, Hasle-Rüegsau,
und unser Ehrenmitglied
Herr Eduard Meyer-Mayor, Fabrikant, Neu St. Johann.

Wenn ich den Dahingegangenen für die Treue zu unserer Vereinigung herzlich danke, so erlauben Sie mir, unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Eduard Meyer-Mayor speziell zu gedenken, weil er sich um die Schule in Wattwil und um unsere Vereinigung als Präsident sehr bemühte. Eine Delegation des Vorstandes hat am 28. Februar 1964 Herrn Meyer-Mayor auf seinem letzten Gang begleitet, und sie war beeindruckt von der allseits großen Anteilnahme. Ich bitte Sie, der Verstorbenen durch Erheben zu gedenken.

Das VST-Vereinsjahr 1963 war für die Organisatoren und Funktionäre des Vorstandes mehr als voll belastet. Wenn die Daten des Jahresprogrammes dem einzelnen Mitglied vielleicht nicht mehr geläufig sind, wenn verschiedene von Ihnen eventuell der Auffassung sind, wir wären als Funktionäre zu wenig rührig, so darf ich Sie nun chronologisch auf das aufmerksam machen, was wir vorzukehren als gut befunden hatten.

Die jedes Jahr vom Herbst bis zum anderen Frühjahr von unseren Freunden des VET Zürich organisierten Instruktionskurse wurden auch in der verflossenen Periode von unseren VST-Mitgliedern stark frequentiert. Die gegenseitigen Aussprachen sind sehr erfreulich zu werten, und diese Kurse, für die Herr Bollmann in Zürich verantwortlich zeichnet, bedeuten für die VST eine große Bereicherung im Jahresprogramm.

Am 14. März 1963 begann bei der Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur der erste Tageskurs eines für die nächsten ein bis zwei Jahre gedachten Instruktionsprogrammes auf dem Spinnereimaschinensektor. Wir sind der Direktion dieser Firma zu großem Dank verpflichtet für die Organisation dieser Kurse, die für das Spinnerei-, Zwirnerei- und Webereipersonal von großem Wert sind.

Der 6. April 1963 war der Tag unserer jährlichen Hauptversammlung mit Tagungsort Rapperswil. Der große Saal des Hotels «Schwanen» sah eine sehr große, fröhliche Teilnehmerschar beisammen.

Vom 13. bis 17. Mai haben Vizepräsident, Finanzchef und meine Wenigkeit in Hannover, Celle, Bielefeld und Osnabrück die Rekognoszierung für unsere geplante VST-Reise an die Internationale Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover vorgenommen.

Am 30. Mai fand bei der Firma Zellweger AG in Uster der wohl noch allen Teilnehmern in Erinnerung stehende Kurs «Messung und Entfernung von Garnfehlern» statt. Das Großaufgebot an Referenten, die Organisation und die Gastfreundschaft haben uns tief beeindruckt und verpflichten uns zu großem Dank für die lehrreichen Stunden.

Eine Begebenheit, die ich nicht unerwähnt lassen möchte, war die am 20. August 1963 erfolgte Uebergabe der Leitung unserer Fachschule in Wattwil an den neuen Direktor, Herrn Ernst Wegmann. In einer schlichten Feier im Hörsaal der Fachschule schied der bisherige Leiter, Herr Moritz Schubiger, aus seiner während 20 Jahren vorbildlich geführten Schule. Eine Delegation unserer Vereinigung hat der Feier beigewohnt.

Was sich vom 21. bis 26. September 1963 abspielte, nämlich die Reise nach Hannover, in die Lüneburger Heide und nach Westfalen, will ich nicht in Einzelheiten schildern. Sie dürfen mir glauben, daß mir nach der glücklichen Rückkehr im Hauptbahnhof Zürich so etwas wie ein Stein vom Herzen fiel. 110 Mann während fünf Tagen gesund, wohlbehalten und zufrieden zu erhalten, war unsere größte Sorge.

In die Erinnerungen an diese Tage darf ich wohl noch einen herzlichen Dank an unsere Gönner einflechten, ohne deren finanzielles Dazutun unser sorgfältig aufgestelltes Reisebudget sich nie hätte im Gleichgewicht halten können. Den Reiseteilnehmern möchte ich meinen Dank und meine Anerkennung für das überaus disziplinierte Zusammensein nicht versagen. Im Namen der Organisatoren, der Herren Hefti und Wild, und in meinem Namen danken wir auch für die sinnvollen Geschenke als Anerkennung unserer Bemühungen.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltungen darf die am 14. November 1963 abgehaltene zweite Instruktionstagung bei der Firma Rieter AG in Winterthur nicht unerwähnt bleiben. Eine ansehnliche Zahl Fachleute des Spinnerei- und Webereisektors erlebten eine sehr lehrreiche Instruktion über den Aufbau ganzer Putzereianlagen in der Baumwollspinnerei. Die Tagung wurde mit der Besichtigung einer modernen Spinnereianlage abgeschlossen.

Wenn ich schlußendlich auf die Zusammenkunft der beiden Vorstände VET und VST, kurz nach Neujahr 1964, aufmerksam machen darf, so werden Sie erkennen, daß wir im VST-Vorstand auch im stillen für Sie tätig sind. Die fruchtbare Aussprache mit den Freunden aus Zürich bezog sich hauptsächlich auf die Koordinierung der Veranstaltungen für das Jahr 1964. Eine freimütige und offene Diskussion waltete auch über das Thema des Aufbaues unseres gemeinsamen Fachorganes «Mitteilungen über Textilindustrie». Wir hörten aus berufenem Munde, wieviel dazugehört, ein Fachorgan monatlich gediegen und ansprechend wie auch lehrreich zu gestalten; ferner, daß auch bei diesem Organ die Inserate die finanziellen Tragsäulen sind, welche es am Leben erhalten und einen weiteren Ausbau gegebenenfalls ermöglichen. Mit dem Hinweis auf die Zusammenkunft der beiden Vorstände möchte ich den Herren des VET, vorab Herrn Präsident P. Strebel, herzlich für die allseits zufriedenstellende Zusammenarbeit danken.

Für Sie, die Sie hier versammelt sind, habe ich eine große Bitte: Berücksichtigen Sie die «Mitteilungen» als Insertionsorgan, berücksichtigen Sie aber auch die Inserenten bei Ihren Anschaffungen. Benützen Sie unser Fachorgan im Stellenmarkt, und helfen Sie mit, auch einen Maschinenmarkt aufzuziehen. All diese Mitarbeit wird uns im Ausbau der Fachzeitschrift weiterhelfen.

Im allgemeinen und in Betrachtung zur Lage unserer Industrie, der wir unsere Kräfte leihen, kann zum Schluß wohl gesagt werden, daß es uns bei aller Sorge um die Zukunft nicht schlecht geht. Die Gespräche drehen sich in letzter Zeit vornehmlich um die modernen Schlagwörter «Konjunkturüberhitzung», «Konjunkturdämpfung», «Konjunkturbremsung» usw. Ich bin viel eher für den Titel zu haben, den unser St.-Galler Ständerat Dr. Rohner in Bern zu diesem Thema gewählt hat; er heißt einfach «Teuerungsbekämpfung und Schutz unserer Währung».

Alle die vielen Rezepte für die Verminderung der Aufblähung unserer Wirtschaft scheinen mir in einem Referat eines schweizerischen Wirtschaftsführers richtig zusammengefaßt zu sein, wo es heißt: «Volkswirtschaftlich können wir nur darauf hoffen, daß der Sinn unseres Volkes für das Maßhalten und die Kraft der freien Wirtschaft zur Selbstkorrektur wirksamer sein werden als alle behördlichen Maßnahmen. Wir sind der Meinung, es bestehe kein Anlaß zur Dramatisierung, weder in der einen noch in der anderen Richtung. Die Bewahrung der Ruhe ist auch heute noch des Bürgers erste Pflicht.»

Ihnen allen wünsche ich gutes Gelingen in Ihrem Tun und eben die erste Bürgerspflicht, die Ruhe! Euer Präsident

Mit viel Beifall genehmigte die Versammlung den umfassenden Präsidialbericht, den Vizepräsident M. Hefti bestens verdankte.

Bezüglich der Mitgliederbewegung ergab sich im abgelaufenen Vereinsjahr 1963 ein weiterer Zuwachs. Auffallend sind die stark zunehmenden Adreßänderungen, die dem Mutationsführer merkliche Mehrarbeit verursachen und anscheinend ein Zeichen der Zeit sind. Trotz mehrmaliger Mahnung und geduldigem Warten waren zwei Mitglieder nicht bereit, den Jahresbeitrag zu leisten; sie wurden aus diesem Grunde ausgeschlossen.

Zum Traktandum Rechnungsabnahme kommentierte zuerst Finanzchef Rob. Wild die für sich abgeschlossene und von zwei Reiseteilnehmern geprüfte Reiserechnung Hannover und gab ferner über die Führung und Abrechnung der vorhandenen Fonds einige Einzelheiten bekannt. Anschließend erhielten die Versammelten von Kassier W. Hurter eingehend Aufschluß über die übersichtlich ge-

führte allgemeine Jahresrechnung. Rechnungsrevisor A. Vogt verlas den Revisorenbericht, und in der folgenden Abstimmung fand die Jahresrechnung diskussionslos einstimmige Annahme durch die Mitglieder. Der Jahresbeitrag, in dem der Bezug des Vereinsorganes «Mitteilungen über Textilindustrie» eingeschlossen ist, wurde in bisheriger Höhe belassen.

Betreffend Wahlen waren diesmal turnusgemäß Vizepräsident, Vereinskassier und Protokollführer neu zu wählen. Nachdem keine Demissionen vorlagen, erfolgte einstimmig die Wiederwahl der Herren M. Hefti, W. Hurter und H. Graf für eine weitere Amtsdauer.

Eine Vorschau auf das Jahresprogramm 1964 wurde in den «Mitteilungen» Nr. 2/64 bereits publiziert. Nähere Einzelheiten zu den jeweiligen Veranstaltungen werden zeitgerecht im gleichen Vereinsorgan erfolgen.

Nun meldete sich VET-Präsident P. Strebel zum Wort und überreichte, verbunden mit besten Grüßen und Erfolgswünschen zuhanden des VST-Vorstandes, ein dezentes, in Seide gewobenes Geschenk als Ausdruck der freundschaftlichen Beziehungen beider Vereine. Sichtlich erfreut dankte Präsident A. Zollinger herzlich für diese Ueberraschung.

Nachdem die Umfrage nicht weiter benützt wurde, schloß der Präsident die gut verlaufene Hauptversammlung, dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen und den Vorstandsmitgliedern F. Streiff und W. Hurter für die umfangreichen organisatorischen Vorbereitungsarbeiten, die zum guten Gelingen der ersten Großveranstaltung in diesem Jahr wesentlich beitrugen.

Wie reiste die VST nach Hannover und zurück? Diese laut Tagungsprogramm gestellte Frage wurde nach einer kurzen Zwischenpause durch die Vorführung von hundert farbigen Diabildern, durch Kurzkommentare ergänzt, von G. Rückl beantwortet. Man darf annehmen, daß sich jene Zuschauer, die an der 4. VST-Reise teilnahmen, gerne an die schönen und unvergeßlichen Tage im nordwestdeutschen Raume zurückerinnerten.

Zum gemütlichen Ausklang oder als Stärkung für den oft noch weiten Heimweg ließ die VST jedem ein kleines Vesperplättli servieren, womit die Frühjahrstagung und Hauptversammlung 1964 ihr programmgemäßes Ende fand. Selbstverständlich blieb es jedem überlassen, den Zeitpunkt seiner Heimkehr selbst zu bestimmen. Und wie nicht anders zu erwarten, wurde dieser Zeitpunkt tatsächlich sehr individuell gewählt. (Rü)

Einladung zum VST-Ausbildungskurs «Die Usterlinie»

Wie wir mit unserem Einladungsschreiben zu den VST-Ausbildungskursen 1964 und den hinweisenden Notizen in den «Mitteilungen» Nr. 2/64 und Nr. 4/64 bekanntgaben, findet Donnerstag, den 4. Juni 1964, bei der Firma

Zellweger AG, Uster (ZH)

eine Tagung über das Thema «Die Usterlinie» statt. Dieser Fachkurs wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Zellweger AG für unsere Mitglieder der Spinnerei- und Webereisparte organisiert, und wir möchten Interessenten auf diese Tagung besonders aufmerksam machen.

Programm für Donnerstag, den 4. Juni 1964

Kursort: Zellweger AG, Apparate- und Maschinenfabriken, Uster (ZH)

Zeitplan:

09.00	Ankunft, Begrüßung
09.15 — 10.00	Zweck und Aufbau der Qualitätskontrolle in der Spinnerei
10.00 — 10.30	Die Analysiergeräte «Uster»
10.30 — 10.45	Kaffeepause
10.45 — 11.15	Die visuellen Garnfehler-Standards «Uster» Die Prüfspulmaschine «Uster»
11.15 — 11.30	Film: «Montage und Abgleich der Textilprüfgeräte»
11.30 — 13.40	Mittagessen im *Restaurant Burg*, das in verdankenswerter Weise allen Kursteilnehmern von der Firma Zellweger AG offeriert wird
13.40 — 14.10	Dynamometer «Uster» und Stapelapparat «Uster»
14.10 — 15.30	Anwendung der Textilprüfgeräte «Uster»
15.30 — 15.45	Kaffeepause
15.45 — 16.00	Besichtigung der Textillabors von ZAG
16.00 — 16.30	Anwendung der Textilprüfgeräte «Uster» (Fortsetzung)
16.30 — 17.00	Eventuelle Fragen über die Referate (Diskussion)
17.00	Schluß der Tagung und Verabschiedung

Kursgeld: VST und VET Fr. 5.—
Nichtmitglieder Fr. 15.—

Der Beitrag wird vor Kursbeginn in Uster erhoben

Teilnehmerzahl maximal 50 Personen

Für die Anmeldung ist der Talon auf Seite 134 zu benützen, der vollständig ausgefüllt, in offenem Kuvert, mit 5 Rappen frankiert, an

Herrn
Fritz Streiff jun.
Prokurist
c/o Spinnerei Streiff AG
Aathal (ZH)

zu senden ist.

Anmeldeschluß 19. Mai 1964

Wir möchten bereits an dieser Stelle der Fa. Zellweger AG für die Bereitwilligkeit, unseren Fachleuten Gelegenheit zu geben, sich über moderne Textilprüfgeräte und neuzeitliche Prüfmethoden eingehend informieren zu können, herzlichen Dank sagen.

Organisatorisches

Um einen klaglosen Verlauf des Kurses zu gewährleisten, ist es notwendig, die Vorbereitungsarbeiten zeitgerecht abschließen zu können. Daher ersuchen wir alle Kursinteressenten, den oben vermerkten Anmeldetermin genau zu beachten und appellieren an unsere Mitglieder, sich frühzeitig zu melden, damit sie entsprechende Berücksichtigung finden können.

Verspätete, nach Anmeldeschluß eingehende Meldungen werden nicht mehr angenommen.

Die zur Teilnahme an der Tagung berechtigten Personen erhalten keine bestätigende Mitteilung.

Wir benachrichtigen nur jene, die bei Ueberschreitung der maximalen Teilnehmerzahl zurückgestellt werden müssen.

Wir bitten Sie um Verständnis für die genannten organisatorischen Maßnahmen!

Anmeldung zum VST-Ausbildungskurs «Die Usterlinie», 4. Juni 1964, Zellweger AG, Uster (ZH)

Name und Vorname: _____

Beruf: _____ Stellung: _____

in Firma: _____

genaue Adresse: _____ Telephon: _____

Mitglied VST oder VET ☐ Nichtmitglied ☐ (Zutreffendes bitte mit × bezeichnen)

Weitere Anmeldungen aus der gleichen Firma erbitten wir nach obigem Schema vorzunehmen

Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift!

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Zell-Schönau Textil GmbH, in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 8. und 15. November 1963 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie bezweckt den Handel mit sowie die Herstellung und Veredelung von Erzeugnissen der Textilindustrie und verwandter Branchen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind die Spinnerei und Webereien Zell-Schönau Aktiengesellschaft in Zell i. W., in Zell im Wiesental (Deutschland), mit einer Stammeinlage von Fr. 19 000, und Udo Bauer, deutscher Staatsangehöriger, in Zell im Wiesental (Deutschland), mit einer Stammeinlage von Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer sind der Gesellschafter Udo Bauer und Hugo Reiser, von St. Gallen und Lütisburg (St. Gallen), in Winterthur. Sie führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Hugo Keller, von Neukirch an der Thur, in Langnau am Albis. Geschäftsdomizil: Uetlibergstraße 132, in Zürich 3 (bei Legler Textil AG).

Vereinigte Färbereien & Appretur AG (Teintureries et Apprêt Réunies SA) (Tintorie e Apparechiatura Riunite SA) (United Dyeing and Finishing Works Ltd.), in Thalwil. Fritz Wilhelm Kronauer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu ist in den Verwaltungsrat gewählt worden: Dr. ing. chem. Walter Brunner; er ist nicht mehr Vizedirektor, sondern Direktor und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Hans Conrad Wirth, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun auch Direktor; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Hermann Frey ist nicht mehr Vizedirektor, sondern stellvertretender Direktor und zugleich Sekretär des Verwaltungsrates (ohne diesem anzugehören); er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden: Eduard Gugler; seine Prokura ist erloschen.

Baumwoll-Spinnerei & -Weberei Wettingen, in Wettingen, Betrieb von Spinnereien, Webereien und artverwandten Fabrikationszweigen, Aktiengesellschaft. Kollektivprokura ist erteilt worden an Otto Alder, von Herisau, in Neuenhof (Aargau), und Fritz Oser, von Schönenbuch (Basel-Landschaft), in Uster (Zürich). Sie zeichnen zu zweien unter sich oder je einer von ihnen mit einem andern Unterschriftsberechtigten. Das Verwaltungsratsmitglied Richard Molinari wohnt in Rheinfelden und der Direktor Kurt Langhart in Wettingen.

Adolphe Bloch Söhne AG (Les Fils d'Adolphe Bloch SA) (Adolphe Bloch Sons, Ltd.), in Zürich 1, Fabrikation von und Handel mit Dekorations- und Vorhangstoffen usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Jacques Bärtschi, von Sumiswald (BE), in Zürich.

Taco AG, in Zürich 1. Fabrikation von Textilwaren usw. Neu ist in den Verwaltungsrat gewählt worden Hans Thomann; er ist nicht mehr Direktor und seine Unterschrift ist erloschen.

Ganzoni & Cie. AG, St. Gallen W., in St. Gallen, Herstellung von und Handel mit gummielastischen und anderen Textilien usw. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Peter Ganzoni-Morel, Mitglied des Verwaltungsrates.

Th. Wettstein Söhne AG Seidenzwirnerei, in Oetwil an der Limmat, Betrieb einer Seiden- und Rayon-Zwirnerei usw. Die Generalversammlung vom 5. Dezember 1963 hat die Statuten geändert. Die Firma lautet neu **Bruno Wettstein AG, vormals Th. Wettstein Söhne AG Seidenzwirnerei.**

Worb & Scheitlin AG, in Worb, Leinenweberei und Bleicherei in Worb und Baumwollweberei in Uerkheim. Erwin Josef Zuber, von Günsberg und Hubersdorf (Solothurn), in Nidau, und Eduard Paul Meyer, von Reisiswil bei Melchnau, in Worb, wurden zu Prokuristen ernannt. Sie zeichnen kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Maschinenfabrik Rüti AG vormals Caspar Honegger (Atelier de Construction de Ruti SA Succession de Gaspard Honegger) (Ruti Machinery Works Ltd. formerly Caspar Honegger) (Officine Meccaniche Rüti S.p.A. già Caspar Honegger), in Rüti. Die Unterschrift von Dr. Gottlieb Peter ist erloschen. Dr. Emil Gwalter ist nicht mehr Vizedirektor, sondern Direktor; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden Dr. André Fernand Voillat; seine Prokura ist erloschen.

VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

Studienreise des VET nach Norditalien

4. bis 6. Juni 1964

Donnerstag, 4. Juni **Zürich — Capolago — Mailand**

08.53 Zürich HB ab, Fahrt in reservierten Abteilen 1. Klasse via Gotthard, Lugano
Znüni unterwegs

12.45 ca. Capolago an
Mittagessen auf Einladung der *Torcitura-Segoma SA*
Nachmittags Betriebsbesichtigung und Filmvorführung im Kino Riva über den Seidenkongreß in Japan

17.35 ca. Capolago ab, Fahrt per Bahn via Chiasso

19.19 Mailand an — Bezug des Hotels mit anschließendem Nachtessen

Freitag, 5. Juni **Mailand — Bergamo**

Frühstück im Hotel
Vormittags Besichtigung der Weberei *RADICI, Manifattura Automatica di Gandino, Gandino*
Mittagessen
Nachmittags Besichtigung einer weiteren Weberei in Bergamo
Nachtessen und Uebernachten in Bergamo

Samstag, 6. Juni **Bergamo — Lecco — Zürich**

Frühstück im Hotel
Vormittags Besichtigung des Seidenmuseums der Firma Abegg & Co. in Lecco
Mittagessen auf Einladung dieser Firma
Fahrt mit Autocar nach Chiasso

15.03 Chiasso ab, Rückfahrt via Gotthard

19.18 Zürich HB an

Reisebeitrag pro Person Fr. 184.—, einschließlich Bahn 1. Klasse, gute Hotels und Verpflegung, Busfahrten (Teilnehmerzahl auf 40 Personen beschränkt!)

Reiseausweis: höchstens 5 Jahre abgelaufener Schweizer Reisepaß oder gültige eidgenössische Identitätskarte

bitte hier abschneiden

Anmeldung

Bis spätestens 15. Mai 1964 einzusenden an
Herrn P. Strebel, Berghaldenstr. 4, Thalwil
Tel. 051/92 20 96

Ich melde hiermit folgende Teilnehmer für die Studienreise des VET nach Norditalien vom 4. bis 6. Juni 1964 fest an und zahle gleichzeitig den Betrag von Fr. 184.— pro Person auf Ihr Postcheckkonto VIII 7280 ein.

Name, Vorname, Adresse und Telephon sämtlicher Teilnehmer:

Ort und Datum: Unterschrift:

Vortrag über die Verarbeitung von Lycra®

Am Mittwoch, den 15. April 1964, hielt im Zunfthaus zur Waag in Zürich Herr Ingenieur K. Murenbeeld von der Du Pont de Nemours International SA im Rahmen der Veranstaltungen des VET einen interessanten Vortrag über die spezifischen, elastischen Fasereigenschaften der Elastomerfaser Lycra®. Elastische Lycragewebe sind bis zu 50 % leichter, zarter und weicher als Gewebe, die mit den bisher bekannten Elastikmaterialien hergestellt wurden. Die vom Referenten in diesem Zusammenhang erläuterten Elastizitätsprobleme mit vielen Kurven und Vergleichstabellen zeigten eindeutig, daß das Forschungszentrum der Du Pont de Nemours in minutiöser Forschungs- und Kleinarbeit diesem Gebiet die denkbar größte Aufmerksamkeit schenkt. Der Einsatz von Lycra im Miedersektor ist unumstritten. Die sich an den Vortrag anschließende recht lebhafte Diskussion, zuerst in «Schwyzerdütsch» und in russischer Sprache, dann in Schrift- bzw. Hochdeutsch, teilweise sogar in Englisch, zeigte aber den Wunsch, Angaben über den Einsatz von Lycra im Webereisektor zu erhalten wie auch Ratschläge über Färberei- und Aufmachungsprobleme. Die Antworten des Du-Pont-Stabes — es waren fünf Herren anwesend — bewiesen, daß die Firma Du Pont bemüht ist, Lycra für einen allumfassenden Einsatz den Verarbeitern von Textilfasern, das heißt also auch den Webern, zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Vortrag von Herrn Dr. Th. Lyssy über den strukturellen Aufbau von elastomeren Spinnstoffen vom letzten Herbst und dem erwähnten Vortrag von Herrn Ingenieur K. Murenbeeld über die Verarbeitung von Lycra wurde die Hörerschaft von der wissenschaftlichen Forschung bis zur praktischen Verwendung dieser Faser orientiert. Es dürfte dem Hörer auch klar geworden sein, daß er als Verarbeiter dieses hochmodernen Materials ein Produkt erhält, dem unendliche wissenschaftliche Faktoren zugrundeliegen.

Die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» ist bemüht, den Vortrag von Herrn Murenbeeld ihrer Leserschaft zu vermitteln.

Kurs über die Kettschlichterei

Unter dem Titel «Kettschlichterei» wurde am 8. Februar 1964 bei der Firma Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke ein äußerst interessanter Kurs durchgeführt, den rund 60 Teilnehmer besuchten. Einleitend begrüßte Herr A. Bollmann, Präsident der Unterrichtskommission, die Kursteilnehmer und die einzelnen Referenten; auch dankte er für das freundliche Entgegenkommen, diesen Kurs in Emmenbrücke durchführen zu können.

Als erster Referent sprach Herr F. Hupfer über das Thema *Grundsätzliches und Vorbedingungen für gutes Schlichten.* Damit einwandfreie Ketten die Schlichterei verlassen können, ist grundsätzlich darauf zu achten, daß das vorgelegte Gut für die Schlichtmaschine sorgfältig vorbereitet wird. Dies ist die Aufgabe der Zettlerei bzw. Schärerei. Es ist daher sehr wichtig, beim Zetteln eine gleichmäßige Spannung aller Fäden zu erreichen. Auch die Einstellung der Konuslineale auf der Schärmaschine ist von ausschlaggebender Bedeutung. Sind sie zu hoch oder zu tief eingestellt, so entstehen beim Schlichten lockere bzw. straffe Fadenfelder. Dem Einlegen und der Art der zur Anwendung kommenden Rispeschnüre sollte ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt werden; empfehlenswert sind flache, geflochtene Nylonschnüre. Die zur Bewicklung vorgesehenen Zettelwalzen oder Kettbäume müssen in bestem Zustand sein. Krumme Scheiben und unegal laufende Bäume sollten nicht verwendet werden. Zum Schlichten selbst, erklärte Herr Hupfer, sei eine konstante Spannung der Kette während des gesamten Schlichteprozesses unerläßlich. Zweckmäßig sei auch eine laufende Feuchtigkeitskontrolle der Kette vor dem Aufbäumen.

Das nächste Referat, über *maschinentechnische Probleme beim Schlichten,* hielt Herr A. Meyer. Anhand von Skizzen erläuterte der Referent einige Schlichtmaschinen mit den Systemen des Lufttrocknens und Trommeltrocknens sowie beide Systeme miteinander kombiniert. Heute werden Trommelschlichtmaschinen bevorzugt. Diese sind allgemein mit sieben bis elf Zylindern ausgerüstet, was eine schonende Trocknung der Kette und eine hohe Leistung der Maschine zuläßt. Maschinentechnische Probleme, wie Temperaturregulierung der einzelnen Trommeln oder Trommelgruppen sowie die Regulierung der Naß- und Trockenfeldspannung, sind von den verschiedenen Herstellerfirmen gut gelöst worden. Auch sind Trommelschlichtmaschinen auf dem Markt, bei denen jeder Trokkenzylinder ein Regelgetriebe besitzt, wodurch eine sehr genaue Geschwindigkeitsabstufung zwischen den einzelnen Zylindern möglich ist. — Ergänzend erläuterte Herr Meyer noch einige Regel- und Ueberwachungsgeräte, die an einer modernen Schlichtmaschine nicht fehlen sollten.

Abschließend sprach Herr A. Moccand über *Schlichtechemie und Schlichtemittelanalysen.* Diesem sehr heiklen Gebiet der Schlichterei sollte die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Aus dem vielseitigen Angebot der heutigen Schlichtemittel kann für jedes Material das am besten geeignete Mittel durch Schlichteproben herausgefunden werden. Wichtig erscheint es dem Referenten, jede neue Sendung des zur Verwendung kommenden Schlichtemittels, sei es nun Kartoffelstärke oder ein synthetisches Produkt, auf seinen Trockengehalt und seine Viskosität zu untersuchen. Nur so ist es möglich, das Endprodukt, d. h. die Schlichteflotte, in gleicher Güte herzustellen. Auch während des Schlichteprozesses empfiehlt es sich, die Flotte fortwährend auf ihre Viskosität zu prüfen. Denn je geringer die Viskosität bei gleicher Konzentration, desto besser der Schlichteffekt. Zum

Patentberichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patentliste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

86 g, 4. 371762. Verfahren und Vorrichtung zur Steuerung von Webstuhlschaften. Erf.: Vladimír Svatý, Liberec (Tschechoslowaken). Inh.: Sdružení podniku textilního strojírenství, Chrastava (Tschechoslowakei). Vertr.: Dr. Arnold R. Egli, Zürich.

86 c, 21/10. 372992. Zweiteiliger Schlagexzenter für Webstühle. Erf.: Gerhard Hauptmann, Ebersbach-Spreedorf Nr. 72, und Joachim Müller, Ebersbach (Deutschland). Inh.: VEB Webstuhlbau Neugersdorf, Dr.-Koch-Str. 2-4, Neugersdorf (Deutschland). Vertr.: A. Braun, Basel.